

IM ANFANG



*Dem König der Zeitalter aber,
dem unvergänglichen, unsichtbaren, alleinigen Gott,
sei Ehre und Herrlichkeit von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.*

1. Timotheus 1, 17

HEILSGESCHICHTE TEIL 1

*So ist Gott der Herr,
geoffenbart in Christus, der Fels aller Zeiten,
der personenhaft lebendige Urgrund alles Seins.*

*Aber das ewige Wort
offenbart sich durch das gesprochene Wort,
und das gesprochene Wort ward zum geschriebenen,
und das geschriebene Wort wurde zur Bibel.*

*So ist denn die Bibel
der Schlüssel zum Weltgeschehen,
das Buch der Menschheit, das Buch der Geschichte.*

*Von ihrem Verstehen hängt darum alles ab.
Ohne sie sind wir Tappende und Tastende in einem
lichtleeren, verfinsterten Kerker.*

*Wem aber die Bibel aufgeht,
dem geht die Sonne auf und mit ihr der Himmel
und all sein Glanz. Sein Pfad wird erhellt,
sein Leben wird licht;
die Zeit wird verklärt, das Göttliche siegt,
und immer mehr begreift er das große Wort:*

„Jetzt ist Ewigkeit.“

(Nathan Söderblöm)

Heils geschichte

Heil – Rettung
Errettung des Menschen

Geschichte ist ein Geschehen in einem zeitlichen Ablauf.

Die Geschichte eines Menschen, einer Familie, einer Sippe, eines Stammes, eines Volkes, einer Nation.

Im Gegensatz dazu steht der Begriff **'Ewigkeit'**. ∞

Der Heilsplan Gottes kommt aus der Ewigkeit und mündet in die Ewigkeit. Gott selbst ist ewig. ER ist der Ewige.

Jes. 40,28 *Hast du es nicht erkannt, oder hast du es nicht gehört? Ein ewiger Gott ist der HERR, der Schöpfer der Enden der Erde. Er ermüdet nicht und ermattet nicht, unergründlich ist seine Einsicht.*

Für IHN gibt es keine Vergangenheit, da Zeit ein Teil der Schöpfung Gottes ist. Er ist der „**ICH BIN DER ICH BIN**“, der **EWIG SEIENDE**.

2. Pet. 3,8 *Dies eine aber sei euch nicht verborgen, Geliebte, dass beim Herrn ein Tag ist wie tausend Jahre und tausend Jahre wie ein Tag.*

Ps. 90,4 *Denn tausend Jahre sind in deinen Augen wie der gestrige Tag, wenn er vergangen ist.*

Deshalb ist ER in der geschichtlichen Welt nicht greifbar, da Zeit bzw. Geschichte an Materie gebunden ist. „**Gott aber ist Geist**“ (Joh. 4,24). Gott ist ewig, doch mit dem Menschen hat er etwas Geschichtliches geschaffen.

Exkurs

ZEIT UND EWIGKEIT

Die Bibel spricht immer wieder von Zeiten, Zeitpunkten und bestimmten Perioden. Gott selbst ist diesen nicht untergeordnet. Sie sind seine Schöpfung. Er hat die Zeiten gesetzt.

Gottes Wort verwendet hauptsächlich 3 Begriffe um Zeit, Zeitpunkte oder bestimmte Zeitperioden zu definieren:

χρoνoσ (Chronos) = **Zeit / Zeitpunkt / Zeitdauer**

καιροσ (Kairos) = **Zeitpunkt ... der richtige Moment**

αιων (Aion/Äon) = **bestimmte Periode/Zeitalter/Zeitschnitt**
Die Zeit als langer Zeitabschnitt ohne Blick auf Anfang und Ende.

1. ÄON (αιων) EWIGKEIT

aionios (αιωνιος) = **ewig** (äonisches Leben = ewiges Leben). Der Begriff **äonisch** bzw. **ewig** bedeutet aber nicht, wie oft angenommen, ohne Ende oder zeitlos.

In Matthäus 24,3 lesen wir von

„... der *Vollendung* (τελος) des Zeitalters“ (Äon).

Telos (τελος) = **Vollendung / Vollmaß / Ziel / Ende** d.h. der Punkt, wo die Zielbestimmung für eine bestimmte Zeit (Periode) erreicht ist. Dann beginnt etwas Neues.

Äon (αιων) = **Zeitalter** (Ewigkeit).

Eph. 1,21

„...*nicht nur in diesem Zeitalter* (Äon), *sondern auch in dem zukünftigen*“.

Auch in diesem Abschnitt wird das jetzige Zeitalter „Äon“ (Ewigkeit) genannt.

Heb. 6,5

„...*die Kräfte des zukünftigen Zeitalters* (Äon) *geschmeckt*...“.

Wir leben heute also in einem Äon (Ewigkeit) – doch dann kommt ein zukünftiger.

Söderblöm schreibt also ganz folgerichtig: „**Jetzt ist Ewigkeit**“.

Das griechische Wort „**Äon**“ (Ewigkeit) bezeichnet also nicht einfach einen zeitlosen, nie zu Ende gehenden Zustand, sondern vielmehr eine (lange) Zeitperiode von bestimmter Dauer, eine *Ewigkeit* auf die wiederum eine neue folgt.

So geht es demnach **von Äon zu Äon, von Zeitalter zu Zeitalter, von Ewigkeit zu Ewigkeit**.

Off. 22,5

„...*und sie werden herrschen von Ewigkeit* (Äon/Zeitalter) *zu Ewigkeit*.“

Demgemäß gibt es also mehrere, verschiedene aufeinanderfolgende Äone (Ewigkeiten). Doch darin enthalten sind bestimmte Zeiten, Zeitperioden und Zeitpunkte.

2. ZEITEN UND ZEITPUNKTE

1. Pet. 4,17 *Die Zeit (Kairos) ist gekommen, dass das Gericht anfangs am Hause Gottes.*

Ein bestimmter Zeitpunkt (Kairos) war erreicht.

Gal. 4,4 *Als aber die Fülle der Zeit (Chronos) kam, sandte Gott seinen Sohn.*

Eine lange Zeitdauer ist zu Ende. Hier beginnt etwas ganz Neues.

Luk. 4,19 *Der Geist ... hat mich gesandt ... auszurufen das Gnadenjahr des Herrn.*

Die Zeit des Gesetzes war zu Ende.

Die (Heils) Zeit der Gnade begann.

Off. 12,12 *Denn der Teufel ist zu euch hinabgekommen und hat große Wut, da er weiß, dass er nur eine kurze Zeit (Kairos) hat.*

In dieser Zeit ist Satan jedoch immer noch frei und hat einen gewissen Spielraum.

Off. 20, 3 *Nach diesem (nach dem 1000jg. Reich) muss er für kurze Zeit (Kairos – bis zu gewissem Zeitpunkt) losgelassen werden.*

Es gibt also verschiedene **Zeitpunkte**, **Zeitabschnitte** und **Zeitalter** in denen nach Gottes Plan und Voraussicht, bestimmte Dinge geschehen.

Die ganze Geschichte, von der Schöpfung bis zum Ende, ist demnach aufgeteilt in sogenannte Heilszeiten (Zeitalter), die mit der Beziehung zwischen Gott und dem Menschen zu tun haben.

Dazu später mehr.

DIE MITTE DER HEILS GESCHICHTE IST DAS KREUZ

Die Heilsgeschichte läuft auf
das Kreuz zu →

und wird vom Kreuz aus entfaltet. →

Natürlich wirft dies alles auch Fragen auf:

- *Wusste Gott denn nicht, dass der Mensch fallen würde?*
- *Wenn er es wusste, warum hat er ihn dann dennoch geschaffen?*
- *Schickt er damit Menschen nicht in die Hölle?*

Eines jedoch ist deutlich: Ohne die Bereitschaft des Sohnes, am Kreuz zu sterben, wäre nie auch nur ein Staubkörnchen geschaffen worden. Deshalb ist *Christus das Zentrum der Heilsgeschichte*.

Eph. 1,3f

Gepriesen sei der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus! Er hat uns gesegnet mit jeder geistlichen Segnung in der Himmelswelt in Christus, wie er uns in ihm auserwählt hat vor Grundlegung der Welt.

1. Pt. 1,18ff

Ihr seid nicht erlöst durch Silber oder Gold, ...sondern mit dem kostbaren Blut Christi als eines Lammes ohne Fehler und Flecken. Er ist im Voraus vor Grundlegung der Welt erkannt, aber am Ende der Zeiten geoffenbart worden um euretwillen.

Joh. 15,16

Nicht ihr habt mich erwählt, sondern ich habe euch erwählt.

Joh. 15,9

Wie mich der Vater geliebt hat, habe ich euch geliebt.

Röm. 16,25

Christus, ...das Geheimnis, das ewige Zeiten hindurch verschwiegen war, jetzt aber geoffenbart ist.

Weitere Schriftstellen: Joh. 3,16; Apg. 4,12

DREI GRÜNDE FÜR DIE SCHÖPFUNG

1. Der Wille Gottes

Gott wollte es. Er ist Gott. Sein Wille geschehe.

Gen. 1,26 *Und Gott sprach: Lasst uns Menschen machen in unserm Bild, uns ähnlich!*

Mt. 6,10 *So sollt ich beten ... dein Reich komme; dein Wille geschehe, wie im Himmel so auch auf Erden!*

2. Die Liebe Gottes

1. Joh. 4,16 *Und wir haben erkannt und geglaubt die Liebe, die Gott zu uns hat. Gott ist Liebe.*

Alles was Gott tut, tut er aus Liebe. Immer hat er Gutes im Sinn und handelt aus Liebe.

3. Das Vaterherz Gottes

Jes. 64,7; Mal. 1,6; Hos. 11,3ff;

Gott hat ein Vaterherz. So wie jeder Mann und jede Frau das Recht haben, Kinder zu zeugen, so hat Gott, der Vater, das Recht Kinder zu haben.

Dennoch müssen wir bei allen Gründen, die wir hier anführen können, sagen, dass die Bibel selbst den Grund nicht nennt. Im Wort Gottes heißt es nur

Gen. 1,1+26 *Lasst uns Menschen machen in unserem Bild, uns ähnlich...
...und Gott schuf...*

DIE OFFENBARUNG GOTTES***Gott offenbart sich in der Schöpfung***

Gen. 1,1a *Im Anfang schuf Gott.*

Gott ist nicht beweisbar. Man kann ihn nicht unter ein Mikroskop legen und untersuchen. Jedoch stellt er sich quasi selbst vor und sagt: „**Ich bin da!**“ oder „**Ich bin!**“

Dennoch ist Gott für unseren Verstand unfassbar. Wir wissen nur so viel von ihm, wie er uns von sich selbst offenbart. Wir können ihn also nur so weit erfassen, wie er sich uns zeigt.

Exkurs ***Religion und Jesus Christus***

Die Religionen machen sich viele Gedanken über Gott. Doch sind alle diese Versuche sich ein Bild von Gott zu machen, letztlich nichts anderes als bloße Spekulation und menschliche Vorstellung. Der begrenzte menschliche Verstand ist nicht in der Lage, sich einen unbegrenzten, ewigen, allmächtigen und allgegenwärtigen Gott vorzustellen oder zu erfassen. Dazu müsste der Mensch selbst Gott sein.

Das Gebot „**Du sollst dir kein Bildnis machen**“, kommt daher nicht von ungefähr, denn jedes von Menschen ersonnene Bild muss unweigerlich ein Zerrbild sein, das Gott verunehrt und ihn auf eine menschliche Ebene herunterzieht.

In Jesus Christus jedoch kommt Gott uns in unserer Schwachheit und Unfähigkeit entgegen und gibt uns selbst ein Bild von sich, so dass wir ihn erkennen können, wie er wirklich ist.

Kol. 1,15 *Er (Jesus) ist das Bild des unsichtbaren Gottes.*

Im Anfang schuf Gott

Trotzdem meinen seit Darwin nicht wenige, die Schöpfung sei aus Zufall entstanden, durch Evolution und Mutation mit Hilfe langer Zeiträume – eine ständige Höherentwicklung aus dem Chaos zur Ordnung.

Die Wirklichkeit jedoch lehrt etwas anderes: Nichts entsteht von selbst. Kein Haus, keine Uhr, keine Straße hat sich selbst gebaut. Kein Gebrauchsgegenstand hat sich von alleine entwickelt. Der Weizen auf dem Feld wächst nicht ohne die planvolle Arbeit und Pflege des Bauern. Kein unordentliches Zimmer räumt sich von selbst auf.



Die Bibel sagt – *und die Realität bestätigt dies* –, dass jeder aufrichtige Mensch an der Schöpfung einige Dinge in Bezug auf Gott erkennen kann, da das Geschaffene die unverwechselbaren Fingerabdrücke des Schöpfers trägt.

Röm. 1,19f Weil das von Gott Erkennbare (...) offenbar ist, denn Gott hat es (...) geoffenbart (sichtbar gemacht). Denn sein unsichtbares Wesen, sowohl seine ewige Kraft als auch seine Göttlichkeit, wird von Erschaffung der Welt an in dem Gemachten wahrgenommen und geschaut.

Folgendes können wir erkennen:

1. Der Schöpfer muss ein sehr großer und starker Gott sein.

Er schuf das Meer, die Berge, die Erde, das All ...

2. Gott ist sehr kreativ.

Keine zwei Schneeflocken sind gleich. Pflanzen, Tiere usw. gibt es in großer Vielfalt und unzähligen Variationen, und doch sind alle unverwechselbare Originale.

3. Gott muss sehr intelligent sein.

Unsere Forscher und Wissenschaftler haben gerade erst begonnen einige Dinge herauszufinden und zu erkennen ...

4. Gott ist ein ordnender Gott.

Die Schöpfung zeigt uns, dass die Natur alles andere als plan- und ziellos ist.

Nicht Zufall und Chaos sind die bestimmenden Elemente, sondern Ordnung und Plan. Alles ist wohlgeordnet. Vom Makrokosmos bis in den subatomaren Bereich (Atome, Physik, Chemie, Biologie) läuft alles in Ordnungen ab. Alles ist geordnet, und jeder aufrichtige und unvoreingenommene Mensch kann das erkennen.

5. Der Schöpfer ist größer als seine Schöpfung.

Frage: Was ist das Größte, das ein Mensch „schaffen“ kann?

DAS MEISTERSTÜCK

Gen. 1,1 בְּרֵאשִׁית בָּרָא אֱלֹהִים אֶת הַשָּׁמַיִם וְאֶת הָאָרֶץ:
Im Anfang schuf Gott die Himmel und die Erde.

בְּרֵאשִׁית hebräisch *Im Anfang*

γένησις griechisch *Anfang*

בָּרָא אֱלֹהִים bara Elohim = *Gott schuf*

בָּרָא (bara) = *schaffen* (etwas aus Nichts erschaffen)

ex nihilo lateinisch - *aus dem Nichts*

Der Erste Vers weist bereits auf das Zentrum der Heilsgeschichte hin, die Erde. Sie ist das Zentrum des Alls. Nicht geographisch, hier ist sie nur ein Staubkorn am Rande einer mittelgroßen Galaxie irgendwo im All. Doch heilsgeschichtlich und aus Gottes Sicht ist der blaue Planet das Meisterstück und der Mittelpunkt der Schöpfung.

Er hat sie sich ausgedacht als Heimat und Wohnstätte für den Menschen, den er als König über sie einsetzen wollte, ausgestattet mit kaum vorstellbaren Schätzen und Reichtümern, um die Versorgung und das Wohlergehen des Menschen sicherzustellen.

Gen. 1,2 *Und die Erde war wüst und leer (hebr. tohu-wabohu).*

Entweder hat Gott hier etwas Wüstes und Leeres erschaffen und dann anschließend darauf aufgebaut, oder es gab eine Urschöpfung, die in der Zeit zwischen Vers 1 und 2 in einer Art kosmischen Katastrophe zerstört und so zur Wüste und Leere (*tohu-wa-bohu*) wurde?

Zwei Schöpfungstheorien

- Entweder die Erde war wüst und leer erschaffen und Gott ordnet sie schließlich in sechs Schöpfungstagen, oder
- die Erde war ursprünglich ein Juwel, doch durch den Fall Luzifers wurde sie wüst und leer (Restitutionslehre).

In Genesis 1 Vers 2 heißt es tatsächlich wörtlich: „...*die Erde wurde* (nicht 'war') *wüst und leer.*“

Jes. 45,18

Denn so spricht der Herr, der die Himmel geschaffen hat – er hat sie gegründet, nicht als eine Öde (tohu-wa-bohu) hat er sie geschaffen, sondern zum Bewohnen hat er sie gebildet.

Falls die Erde ursprünglich bereits geschaffen war und zu irgendeinem Zeitpunkt zur Öde wurde, was war dann zwischen Vers 1 und 2 passiert, so dass Gott sein Werk wiederherstellen musste?

Exkurs

DIE GEISTLICHE SCHÖPFUNGGen. 1,1

Im Anfang schuf Gott die Himmel und die Erde.

A - DIE HIMMEL

Wenn die Bibel vom Himmel spricht, dann oft in der Mehrzahl „**die Himmel**“. Der Apostel Paulus schreibt an die Korinther, dass er einmal „bis in den dritten Himmel“ entrückt war.

1. Lufthimmel

2. Firmament Sternenhimmel, das gesamte All mit Galaxien und Milchstraßen

3. Himmel Gottes

4. Ort der unmittelbaren Gegenwart Gottes Thron Gottes

B - DER THRON GOTTES

Der Himmel ist die Heimat geistlicher Wesen, der **Engelwelt**, **Cherubim** (Hesekiel) und **Seraphim** (Jesaja 6).

In Hes. 1,4ff wird schließlich der Thron Gottes beschrieben.

Dieser Thron ist nicht ein Thron aus toter Materie, sondern ist pures Leben, reines Licht und göttliches Feuer. Als Hesekiel versucht zu beschreiben, was er sieht, kann er das nur in einer Art Bildsprache, in einem Stammeln, denn was er schaut ist mit menschlichen Worten nicht zu beschreiben, ist unbeschreiblich.

Ps. 80, 2

Der du thronst auf den Cherubim, strahle hervor.

Ps. 99,1

Er thront auf den Cherubim.

2. Mo. 25,22

Die Bundeslade → Gnadenstuhl → Cherubim

C - DIE CHERUBIM

Ps. 24,3f *Wer darf hinaufsteigen auf den Berg des Herrn und wer darf stehen an seiner heiligen Stätte? Der unschuldige Hände hat und ein reines Herz, der seine Seele nicht auf Falsches richtet...*

Heb. 12,29 *Denn unser Gott ist ein verzehrendes Feuer.*

Ps. 18, 9-11 *Rauch stieg auf von seiner Nase, und Feuer fraß aus seinem Mund. Er neigte die Himmel und fuhr hernieder, und Dunkel war unter seinen Füßen. Er fuhr auf einem Cherub und flog daher, so schwebte er auf den Flügeln des Windes.*

Cherubim bilden den Thron Gottes, doch gleichzeitig sollten sie die unmittelbare Herrlichkeit abhalten und die Schöpfung schirmen vor der Glut Gottes.

Hes. 28,16 *...schirmender Cherub ...*

Jes. 6,5 *„Wehe mir, denn ich muss vergehen. Denn meine Augen haben den König, den Herrn der Heerscharen, gesehen.“*

D - ENGELWESEN Die unsichtbare Schöpfung

Die geistliche Schöpfung und die geistlichen Wesen sind unsichtbar.

Kol. 1, 16 *Denn in ihm ist alles geschaffen, (...), das Sichtbare und **das Unsichtbare**, es seien Throne oder Herrschaften, Gewalten oder Mächte: alles ist durch ihn und für ihn geschaffen ...*

Das Unsichtbare war vor dem Sichtbaren. Lange bevor es Menschen gab, schuf Gott diese unsichtbare Schöpfung.

Himmlische Heerscharen

a) **Sterne** (Jes. 40,26)

b) **Engel** (Luk. 2,13; Mt. 26,53;)

- Erzengel (Jud. 9)

- Cherubim (Hes. 1), Seraphim (Jes. 6)

- Engel (an vielen Stellen nicht weiter bezeichnet)

- Dienstbare Geister (Heb. 1,14; Mt. 4, 11 bei Versuchung Jesu)

- Engel der Kinder (Mt. 18,10) *Schutzengel*

- Geister in der Himmelswelt

Eph. 6,12; Kol. 1,16; Mächte, Gewalten, Herrschaften, Throne Schutzengel, Dienstbare Geister, Engel der Anbetung (Jes. 6)

Engel und ihre Aufgabenbereiche

Als dienstbare Geister sind sie alle in spezifische Aufgabenbereiche, Machtbereiche oder Herrschaftsbereiche eingesetzt.

Judas 6

Engel, die ihren Herrschaftsbereich nicht bewahrt, sondern verlassen haben...

Dan. 10,12

... der Engel von Persien ...

Engel, die über Länder gesetzt sind. Persien, Griechenland, Israel (Michael) werden genannt.

Luzifer (Lichtträger) gesetzt über die Erde

2. Kor. 4,4

Gott dieser Welt

Ps. 24, 1

Die Erde ist des Herrn und ihre Fülle.

Luk. 4,5f

„...mir ist sie übergeben, und wem immer ich will, gebe ich sie.“

Luzifer war der Oberste (Oberbefehlshaber) in der Hierarchie der Engel und hatte wiederum Engel unter sich (Hes. 28,11ff).

DER SÜNDENFALL SATANSHes. 28,11ff

Er wollte selbst wie Gott sein (autonom); siehe auch Gen. 3

Jes. 14,12ff1. Tim. 3,6

nicht ein Neubekehrter, damit er nicht, aufgebläht, dem Gericht des Teufels verfallt.

Hes. 28,17

Wie bist du zu Boden geworfen...

Lk. 10,17

Ich sah den Satan wie einen Blitz vom Himmel fallen.

Off. 12,9

Und es wurde geworfen der große Drache, die alte Schlange, der Teufel und Satan genannt wird, der den ganzen Erdkreis verführt, geworfen wurde er auf die Erde, und seine Engel wurden mit ihm geworfen.

Der Sündenfall Luzifers hatte gewaltige Folgen und glich einer kosmischen Katastrophe. Er war der Lichtträger (Luzifer) und wurde zum Teufel und Satan, zum Diabolos = Durcheinanderwerfer.

Der Engel des Lichts wurde Finsternis (2. Kor. 11,14).

DIE ZERSTÖRTE ERDE

Gen. 1,2 *Und die Erde war wüst und leer (tohu-wa-bohu) und Finsternis war über der Tiefe.*

Jer. 4,23 *Ich schaute die Erde, und siehe, sie ist wüst und leer, (tohu-wa-bohu) und zum Himmel, und sein Licht ist nicht mehr da.*

Dieser Vers aus Jeremia 4 beschreibt exakt den Zustand aus Genesis Vers 2.

Tohu-wa-bohu bezeichnet Vernichtung und Zerstörung, niemals aber einen guten Rohzustand. Der Fall Satans bringt totale Zerstörung und Finsternis.

Gen. 1,1a *Im Anfang schuf Gott.*

1. Joh. 3,8 *Der Teufel sündigte von Anfang an.*

Die Folge davon sehen wir in Vers 2 von Gen. 1

... und die Erde war wüst und leer.

wörtl.: *...und die Erde wurde tohu-wa-bohu.*

Die erste Schöpfung war durch den Fall Satans verdorben und ist mit ihm gefallen –, ... **doch Gott gibt nicht auf.**

Jer. 18,4 *Da machte er ein anderes Gefäß daraus, wie es ihm gefiel.*

WIEDERHERSTELLUNG

Gen. 1,2b *und der Geist Gottes schwebte über den Wassern.*

wörtl.: **brütete** - scheinbar inaktiv, bringt aber Leben hervor.

Vers 3 *Und Gott sprach: Es werde Licht! Und es wurde Licht.*

Vergleiche mit

1. Joh. 1,5 *Gott ist Licht und es ist überhaupt keine Finsternis in ihm.*

Licht ist Gegenwart Gottes.

Bei Ihm geht es immer von der Finsternis zum Licht.

Wort und Tat sind bei Gott eins.

Jes. 55,11 *So wird mein Wort sein, das aus meinem Munde hervorgeht. Es wird nicht leer zu mir zurückkehren, sondern es wird bewirken, was mir gefällt, und ausführen, wozu ich es gesandt habe.*

Dann beginnt sein Werk der Wiederherstellung.

Eine erstaunliche Reihenfolge wird sichtbar. Eine Aufwärtsentwicklung in der Abfolge der einzelnen Schöpfungstage, die immer höher steigt, bis zum (Ab)Schluss endlich der Mensch kommt, der nun seinerseits als Herrscher und Bewahrer in den Garten Gottes eingesetzt wird.

1. Die gesamte Erde ist mit Wasser bedeckt.
2. Das Festland wird sichtbar und die Weltmeere werden gebildet.
3. Organisches Leben. Pflanzen beginnen sich auszubreiten.
4. Die ersten Lebewesen erscheinen (im Wasser/Meeresgewässer).
5. Die ersten Landtiere (Flugtiere: Insekten ...), dann alle übrigen.
6. Der Mensch „*Lasst uns Menschen machen...*“.

Erst ganz am Schluss betritt also der Mensch die Bühne. Die Schöpfungsgeschichten vieler Völker muten dagegen an wie Märchen aus *Tausend und eine Nacht* (z.B. babylonische Mythen). Doch der Bericht der Bibel deckt sich erstaunlich genau mit dem, was die wissenschaftliche Forschung bis heute herausgefunden hat.

Gen. 1,11 *Die Erde lasse hervorsprossen ...*

Das ist kein Schöpfungsbericht, die Samen waren bereits in der Erde.

Vers 26 *Lasst uns Menschen machen ...*

Vers 27 *Und Gott schuf den Menschen ...*

Und dabei hat er sich die Finger „schmutzig“ gemacht.



Die Geschichte des Menschen spielt sich nun in sogenannten Heilszeiten ab. Eine Heilszeit (Zeitalter) ist die Zeit, in der Gott dem Menschen seinen Willen offenbart, und den Menschen dann prüft, ob er dem Willen Gottes gemäß handelt. In jeder neuen Heilszeit ändern sich die Voraussetzungen.

Sieben Heilszeiten werden wir im Verlauf dieser Reihe betrachten:

1. **Die Heilszeit der Unschuld**
Erschaffung bis Sündenfall
2. **Die Heilszeit des Gewissens**
Sündenfall bis Sintflut
3. **Die Heilszeit der menschlichen Verantwortung**
Sintflut bis Turmbau
4. **Die Heilszeit der Verheißung**
Abraham bis Ägypten
5. **Die Heilszeit des Gesetzes**
Exodus bis Golgatha
6. **Die Heilszeit der Gnade**
Golgatha bis Wiederkunft
7. **Die Heilszeit der göttlichen Herrschaft**
Millennium - Der Teufel 1000 Jahre gebunden